

Kantonsrat

StmCMldata.G_Vorstossnummer

Postulat Meier Anja und Mit. über die Verbesserung des Informationsaustauschs bei häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt

Eröffnet am StmCMldata.G_Eroeffnungsdatum

Der Regierungsrat wird beauftragt, den Informationsaustausch sowie die Zusammenarbeit zwischen den zuständigen Behörden und Fachstellen im Bereich der häuslichen und geschlechtsspezifischen Gewalt im Kanton Luzern zu analysieren, bestehende Hürden zu identifizieren und aufzuzeigen, mit welchen konkreten Massnahmen die Koordination, der Informationsfluss sowie die Nutzung von Erkenntnissen zur Prävention und Intervention verbessert werden können.

Begründung:

Die wirksame Bekämpfung häuslicher und geschlechtsspezifischer Gewalt setzt eine enge Zusammenarbeit der zuständigen Behörden und Fachstellen voraus. Häufig sind Polizei, Staatsanwaltschaft, Gerichte, das kantonale Bedrohungsmanagement, die KESB, Sozialdienste, das Gesundheitswesen und spezialisierte Fachstellen gleichzeitig oder nacheinander involviert. Ein funktionierender und zeitnaher Informationsaustausch ist zentral, um Gefährdungslagen frühzeitig zu erkennen, Betroffene wirksam zu schützen und Wiederholungstaten zu verhindern.

In der Praxis bestehen jedoch im Spannungsfeld von Datenschutz, Zuständigkeiten und institutionellen Abläufen weiterhin Hürden. Rechtliche, organisatorische und technische Barrieren im Datenaustausch können dazu führen, dass relevante Informationen nicht rechtzeitig oder nicht vollständig verfügbar sind. Dies erschwert eine kohärente Risikoeinschätzung und eine abgestimmte Intervention.

Zudem können ungenügend koordinierte Prozesse zu Zielkonflikten führen. So kann es etwa vorkommen, dass zum Schutz einer betroffenen Person Kontaktbeschränkungen angeordnet werden, während in parallelen Verfahren Kontaktrechte bestehen bleiben oder neu festgelegt werden. Solche Konstellationen zeigen, wie wichtig eine bessere Abstimmung zwischen den beteiligten Stellen unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Vorgaben ist.

Schliesslich stellt sich auch die Frage, inwiefern im Kanton Luzern systematische, interdisziplinäre Fallanalysen nach schweren Gewaltfällen durchgeführt werden und ob deren Erkenntnisse konsequent in die Praxis der beteiligten Stellen zurückfliessen. Solche Lernprozesse sind zentral, um strukturelle Schwachstellen zu erkennen und die Zusammenarbeit sowie den Informationsaustausch gezielt weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund soll der Regierungsrat aufzeigen, wie die bestehenden Informationsflüsse ausgestaltet sind, wo konkrete Hürden bestehen und mit welchen Massnahmen eine verbesserte Koordination, ein wirksamerer Informationsaustausch sowie eine frühzeitige Intervention sichergestellt werden können.

StmCMldata.G_Erstunterzeichner

StmCMldata.G_Mitunterzeichner